

Blick in eine Gleiswildnis im inneren Stadtbereich von München (Lepidoptera)

Ralf MEERKÖTTER

Abstract

In the area of the tracks of the decommissioned railway depot IV in the Munich district Berg am Laim some interesting butterfly species were observed. In addition, a heat island effect on their flight times is indicated.

Einleitung

Im Münchener Stadtbezirk Berg am Laim an der Grenze zum Stadtbezirk Haidhausen liegt das Gelände des früheren Bahnbetriebswerkes IV. Dieses Gebiet lässt sich treffend durch den Begriff „Gleiswildnis“ charakterisieren. Birkenaufwuchs im Schotter verrosteter Gleisanlagen, eine verbuschte ehemalige Lokdrehzscheibe, Magerrasenbereiche, sowie zahlreiche Weiden- und Wildrosenbüsche prägen das Biotop (**Abb. 1**). Es handelt sich um einen innerstädtischen Xerotherm-Standort, wo an sonnigen Tagen in den Bereichen des aufgeheizten Gleisschotters die bodennahe Temperatur auf extrem hohe Werte ansteigen kann. Den Osten des Areals begrenzt ein neues Wohnquartier, am Südrand schließen sich Industrie- und Bürogebäude an. Im Norden und im Westen verlaufen die Schienenstränge der Münchener S-Bahn und der Deutschen Bahn.



Abb. 1: Im Gelände des früheren Bahnbetriebswerkes IV im Münchener Stadtbezirk Berg am Laim. Das Bild zeigt die alte Lokdrehzscheibe.

Das Gelände dieser alten Gleisanlagen wurde schließlich in einen Landschaftspark überführt und am 22.05.2019 als „Gleispark Baumkirchen“ eröffnet. Das Konzept sieht vor, die Bürger auf Stegen durch das Gebiet zu führen, um so den Druck der Erholungssuchenden zu kanalisieren und gleichzeitig einen maximal möglichen Tierschutz außerhalb der Wege zu gewährleisten (SZ 2019). Nach der Stilllegung des Bahnbetriebswerkes IV im Jahr 1992 haben hier zum Beispiel die Mauereidechse (*Podarcis muralis*) und die blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*) ein Refugium gefunden.

Der Autor hat das Areal im Jahr 2018, also noch vor dessen Umwandlung in einen Landschaftspark, an einigen Tagen im April, im Mai und im August aufgesucht. Die angelegten Stege existierten noch nicht und so konnte einige Meter abseits der Wege entomologisch erkundet werden; dies geschah behutsam und auch nur stichprobenartig. Die Begehungen offenbarten zunächst eine eher geringe Diversität tagfliegender Schmetterlingsarten, dennoch ergaben sich einige interessante Funde und Erkenntnisse.

Funde

Am 12.05.2018 und am 21.05.2018 konnte *Spialia sertorius* (HOFFMANNSEGG, 1804), der Rote Würfel-Dickkopffalter, nachgewiesen werden. In Bayern zeigt *S. sertorius* große Vorkommenslücken (BRÄU, 2013), wird aber an ruderalisierten Stellen in München gefunden (z.B. LBV-MUENCHEN). In der Roten Liste Bayerns wird *S. sertorius* als gefährdet (3) eingestuft (VOITH et al. 2016). Der Falter lebt auf Magerrasenstandorten und ist auf den kleinen Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*) als Futterpflanze angewiesen. Der nächstgelegene Fundort mit Nachweis von *S. sertorius* im Jahr 2018 befindet sich in einem 2 km weiter östlich gelegenen Gebiet beim Gleisdreieck Zamdorf (LBV-MUENCHEN). Es ist gut möglich, dass die Falter die schmalen Ruderalflächen entlang der Zugstrecke, die beide Gebiete miteinander verbinden, zur Überbrückung nutzen. Auch BRÄU (2013) erwähnt die Mobilität der Art zwischen kilometerweit entfernt liegenden städtischen Brachen.



Abb. 2: Fundstelle von *Thyris fenestrella* innerhalb des Untersuchungsgebietes.



Abb. 3: *Thyris fenestrella* ♂ vom 21.05.2018 (leg. & fot. MEERKÖTTER).

Am 21.05.2018 wurden im Untersuchungsgebiet an einer in West-Ost Richtung verlaufenden dicht bewachsenen Böschung (Abb. 2) Sesienpheromone ausgehängt. Gegen 15:15 umschwirrte überraschenderweise *Thyris fenestrella* (SCOPOLI, 1763), das Waldreben-Fensterfleckchen, die Köder (Abb. 3). Folgt man den Ausführungen der LEPIDOPTEREN ARBEITSGRUPPE (2000), so hat *T. fenestrella* wahrscheinlich auf das Pherobank Pheromon SYTI (*Synanthedon tipuliformis*) reagiert. *T. fenestrella* gilt als eine ausgesprochen thermophile und heliophile Art und ist an das Vorkommen der Waldrebe (*Clematis vitalba*) als einzige Futterpflanze gebunden (THIELE 1994). Der Fundort erfüllt diese Biotopansprüche, *Clematis* rankt an verschiedenen Stellen im näheren Umkreis. Lokale Populationen von *T. fenestrella* reagieren anscheinend empfindlich auf Veränderungen ihres Lebensraums (THIELE 1994). Es liegt auf der Hand, dass die, auch für diese Falterart, günstigen Lebensbedingungen des Gleisbiotops schützenswert sind.

In den Nachmittagsstunden des 21.05. erfolgten auch Anflüge von *Bembecia ichneumoniformis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), dem Hornklee-Glasflügler, an das Pheromon BEIC (*Bembecia ichneumoniformis*). Das Vorkommen dieser relativ häufigen Sesienart überrascht nicht, an verschiedenen Stellen wächst Hornklee (*Lotus corniculatus*). Doch ist das Funddatum 21.05.2019 bemerkenswert. Abb. 4 zeigt ein Phänogramm für *B. ichneumoniformis* basierend auf Funden des Autors aus acht Jahren an verschiedenen Stellen im Randbereich und weiter außerhalb des Münchener Stadtgebietes (Fröttmaninger Heide, nördliche Randgebiete des Perlacher Forstes, Landschaftspark Hachinger Tal, Grünwalder Forst). Die Flugzeit erstreckt sich im wesentlichen von der letzten Junidekade bis etwa Mitte August, während die Funde im Untersuchungsgebiet am linken Rand der Verteilung liegen (Markierung Abb. 4). Das außergewöhnlich trockene und warme Frühjahr des Jahres 2018 (MEERKÖTTER 2019) sowie die Tatsache, dass das Gleisbiotop sicher durch ein wärmeres Lokalklima geprägt ist als die Gebiete außerhalb des Münchener Siedlungsraums (siehe Temperaturkarte in MEERKÖTTER et al. (2016)), könnten die frühe Aktivität von *B. ichneumoniformis* erklären. Der Beweis des Einflusses nur des räumlichen Temperaturgradienten auf den Flugzeitbeginn wäre allerdings noch zu führen. Hierzu müssten zeitgleiche Köderaktivitäten im Stadtbiotop sowie außerhalb von München stattfinden.

Zudem wäre eine zeitlich dichtere Abtastung, welche noch vor dem Beginn der Flugzeit startet und über deren Ende hinaus reicht, erforderlich. Ein derartiges Experiment sollte schließlich in mehreren Jahren mit unterschiedlichen Witterungsverläufen stattfinden.

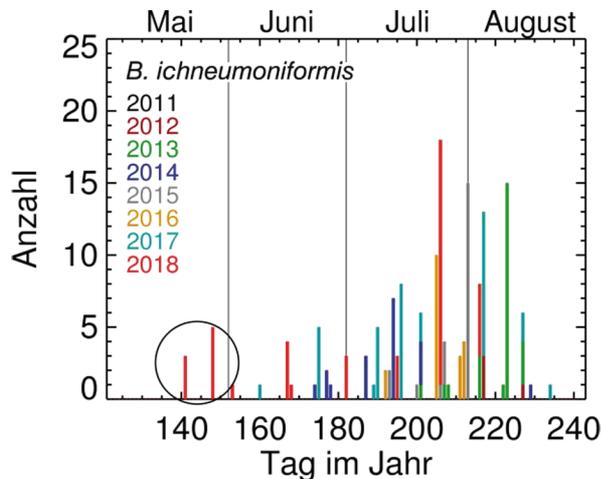


Abb. 4: Pheromonanflüge von *Bembecia ichneumoniformis* in den Jahren 2011 bis 2018. Dem Phänogramm liegen Beobachtungen des Autors in den Randbereichen von München und weiter außerhalb des Stadtgebietes zugrunde. Einkreist sind die Funde im betrachteten innerstädtischen Untersuchungsgebiet.

Weitere Anflüge von *B. ichneumoniformis* erfolgten am 28.05.2018. An diesem Tag konnte außerdem *Synanthedon andrenaeformis* (LASPEYRES, 1801), der Schneeball-Glasflügler, geködert werden.

Am 05.08.2018 wurde *Cupido argiades* (PALLAS, 1771), der Kurzschwänzige Bläuling, nachgewiesen. *C. argiades* ist ein Binnenwanderer und gilt als anpassungsfähig. Beobachtungen lassen darauf schließen, dass *C. argiades* thermophil ist, dabei aber sowohl trockene wie auch feuchtere Standorte aufsucht (EBERT 1993). Nach dem vermutlich durch einen massiven Temperatursturz in der Silvesternacht 1978/79 verursachten Verschwinden dieses Bläulings in Bayern für 25 Jahre scheint sich *C. argiades* seit dem Jahr 2003 wieder auszubreiten (KOLBECK & MERKEL-WALLNER 2013; HASLBERGER & SEGERER 2016). Nach Kenntnis des Autors wurde bislang jedoch kein Fund dieser Art im inneren Stadtbereich von München gemeldet. Schließlich seien noch *Celastrina argiolus* (LINNAEUS, 1758), der Faulbaumbläuling (Fund 29.04.2018) *Lysandra bellargus* (ROTTEMBURG, 1775), der Himmelblaue



Abb. 5: *Zygaena filipendulae* auf einem Budlejabusch im Untersuchungsgebiet am 11.08.2018.

Bläuling, (Fund 05.08.2018) sowie *Polyommatus icarus* (ROTTEMBURG, 1775), der Hauhechel Bläuling, als die häufigste und an mehreren Tagen im Gleisbiotop beobachtete Bläulingsart genannt.

Auffällig waren die in Anzahl fliegenden Exemplare von *Zygaena filipendulae* (LINNAEUS, 1758), dem Sechsfleck-Widderchen, am 11.08.2018 (**Abb. 5**). Eigentlich zählt *Z. filipendulae* nicht zu den seltenen Zygaenenarten. Doch scheint sich in Bayern in den letzten Jahren ein genereller Rückgang verschiedener Zygaenenarten abzuzeichnen (SEGERER, pers. Mitt.).

Es ist zu wünschen, dass das Konzept des Landschaftsparks greift und sich die Populationen der Schmetterlinge im Gleispark Baumkirchen erhalten. Entomologische Beobachtungen wären in diesem Biotop sicher auch in Zukunft nützlich.

Zusammenfassung

Im Gebiet der Gleisanlagen des stillgelegten Bahnbetriebswerkes IV im Münchener Stadtbezirk Berg am Laim wurden einige interessante Schmetterlingsarten beobachtet. Zudem deutet sich ein Wärmeinseleffekt auf deren Flugzeiten an.

Dank

Herzlichen Dank an Annette von SCHOLLEY-PFAB für die Bereitstellung der aktuellsten Schmetterlings-Beobachtungsdaten für den Raum München.

Literatur

- BRÄU, M. 2013: Roter Würfeldickkopffalter *Spialia sertorius* (HOFFMANNSEGG, 1804), 75-77. In: BRÄU, M., BOLZ, R., KOLBECK, H., NUNNER, A., VOITH, J. & W. WOLF: Tagfalter in Bayern. – Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer, 784 S.
- EBERT, G. (Hrsg.) 1993: Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 2, Tagfalter II. – Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer, 258-264.
- HASLBERGER, A. & A. H. SEGERER 2016: Systematische, revidierte und kommentierte Checkliste der Schmetterlinge Bayerns (Insecta: Lepidoptera). – Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **106**, Supplement, 336 S.
- KOLBECK, H. & G. MERKEL-WALLNER 2013: Kurzschwänziger Bläuling *Cupido argiades* (PALLAS, 1771), 239-241. In: BRÄU, M., BOLZ, R., KOLBECK, H., NUNNER, A., VOITH, J. & W. WOLF: Tagfalter in Bayern. – Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer, 784 S.
- LBV-MÜNCHEN: <https://www.lbv-muenchen.de/lbvaktiv/arbeitskreise/Schmetterling/artenchecklisten-der-muenchner-falter.html#c1908>, abgerufen am 14.12.2019.
- LEPIDOPTEREN ARBEITSGRUPPE PRO NATURA – SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) 2000: Schmetterlinge und ihre Lebensräume, Arten Gefährdung Schutz. Schweiz und angrenzende Gebiete, Band **3**. Hepialidae, Cossidae, Sesiidae, Thyrididae, Lasiocampidae, Lemoniidae, Endromidae, Saturniidae, Bombycidae, Notodontidae, Thaumetopoeidae, Dilobide, Lymantriidae, Arctiidae. – Fotorotar AG, Druck Verlag Neue Medien.
- MEERKÖTTER, R. 2019: Das warme Frühjahr 2018 und der Flugzeitbeginn von Glasflüglern in München. – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **68** (1/2), 36-41.
- MEERKÖTTER, R., GOTTSCHALDT, K.-D. & B. MORAWIETZ 2016: Der Alteichen-Glasflügler, *Synanthedon conopiformis* (ESPER, 1782) in der Stadt München, im Forstenrieder Park und im Gebiet der Eichenallee von Seefeld-Weßling nachgewiesen. – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **65** (3/4), 77-84.
- SÜDDEUTSCHE ZEITUNG (SZ) 2019: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/berg-am-laim-hot-spot-der-biodiversitaet-an-alten-bahngleisen-1.4454975>. – abgerufen am 12.12.2019.
- THIELE, J. 1994: Thyrididae (Fensterfleckchen). In: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 3, Nachtfalter I. – Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer, 505-514.
- VOITH, J., BRÄU, M., DOLEK, M., NUMMER, A. & W. WOLF 2016: Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Bayerns 2016. – Bayerisches Landesamt für Umwelt, Artikel-Nr: Ifu_nat_00345.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ralf MEERKÖTTER
Münchner-Kindl-Weg 38, 81547 München
E-Mail: cumulus58@hotmail.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [069](#)

Autor(en)/Author(s): Meerkötter Ralf

Artikel/Article: [Blick in eine Gleiswildnis im inneren Stadtbereich von München \(Lepidoptera\) 20-23](#)